

Abschlussbericht

Zu meinem Joint-Study Auslandssemester an der UCA in Managua, Nicaragua

Vor einigen Wochen bin ich von meinem Auslandssemester an der **Universidad CentroAmericana**, welche sich in Managua, Nicaragua, befindet, zurückgekehrt. Es war eine bereichernde und lehrreiche Erfahrung im zweitärmsten Land Zentralamerikas, welches ich mit seiner wunderschönen Natur und seinen freundlichen Bewohnern in guter Erinnerung behalten werde.

Am 14. September 2011 kamen wir in Managua an. Dort wohnten wir anfangs bei einer Gastfamilie, welche uns herzlich aufnahm. Diese wurde uns von Maria Dolores, welche die Zuständige für Austauschstudenten an der UCA ist, für die ersten Tage organisiert. Nach weiterer Absprache mit unserer Gastmutter blieben wir einen Monat. Danach mietete ich mir gemeinsam mit zwei Studienkollegen ein kleines Haus in Granada. Diese kolonial anmutende Stadt am Lago de Nicaragua, welche sich ca. in 40 Kilometern Entfernung von Managua befindet, war für mich aufgrund von mehr Sicherheit und weniger Großstadtflair eindeutig die richtige Wahl. Nach Managua fuhren wir mit dem Bus. Die Fahrt dauerte normalerweise weniger als eine Stunde und kostet weniger als einen Dollar. Abgesehen davon waren die Kosten insgesamt geringer, was wohl auch daran lag, dass häufig eine nette Nachbarin günstig für uns kochte. Ich wohnte beinahe zweieinhalb Monate dort.

Um einen Platz zum Wohnen zu finden und natürlich auch um die Sprache zu lernen und zu praktizieren, kann ich nur empfehlen mit den Leuten das Gespräch zu suchen. Diese sind meist sehr freundlich, offen und trotz der einen oder anderen Sprachbarriere sehr geduldig. Hierbei muss ich allerdings anmerken, dass ich vermutlich auch aufgrund unzähliger Warnungen und der daraus resultierenden Vorsicht nie schlechte Erfahrungen gemacht habe. Das Gegenteil war der Fall, ich fühlte mich meist sicher und kam nie in gefährliche Situationen.

Obwohl wir aufgrund falscher Informationen etwas zu spät in Managua ankamen, funktionierte die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen dank Maria Dolores, welche uns

immer mit Rat und Tat zur Seite stand, beinahe reibungslos. Leider gibt es jedoch keine Buddys oder regelmäßige Treffen mit anderen Austauschstudenten, wie dies hier bei uns der Fall ist. Abgesehen von einem abschließenden gemeinsamen Essen hatten wir fast keinen Kontakt zu anderen Austauschstudenten.

Ich besuchte drei Kurse der Studienrichtung **Desarrollo y Trabajo Social**, welche mit Seminaren verglichen werden können:

- *Cooperación Externa y Proyectos de Desarrollo*
- *Reflexión Teológica* und
- *Intervención Comunitaria y Trabajo Social*

In allen dreien bestand Anwesenheitspflicht und Mitarbeit (z.B. bei Gruppenarbeiten) sowie wöchentliche Hausaufgaben standen auf der Tagesordnung. Diese konnten wir in *Cooperación Externa y Proyectos de Desarrollo* und *Reflexión Teológica* oft gemeinsam in der Gruppe erarbeiten, während ich die Lehrveranstaltung *Intervención Comunitaria y Trabajo Social* ohne meine beiden Studienkolleginnen aus Klagenfurt besuchte. Auch die Abschlussarbeiten waren allesamt Arbeiten, welche in der Gruppe zu erarbeiten waren. Außerdem mussten wir in *Reflexión Teológica* eine Präsentation zu dem Thema „*La ética del nuevo milenio*“ halten und in den anderen beiden Kursen schriftliche Prüfungen ablegen. Aufgrund des wissenschaftlichen Spanisch der zu behandelnden Texte fielen diese Aufgaben nicht leicht und nahmen meist viel Zeit in Anspruch. In weiterer Folge möchte ich auch noch erwähnen, dass die einheimischen Studenten, wie auch unsere Professoren immer verständnisvoll, nett und hilfsbereit waren.

Zwischen dem 3. Oktober und dem 14. November war ich außerdem als Freiwillige im **Colegio Jesús Divino Obrero** in Managua tätig, wo ich Kindern der Primaria Englischunterricht gab. Diese Erfahrung, die ich jedem der mit dem Gedanken spielt ein Auslandssemester in Nicaragua zu verbringen, ans Herz legen möchte, war für mich sehr wichtig und eindrucksvoll. In weiterer Folge empfand ich es auch als sehr lehrreich, was vor allem an der Kombination der Arbeit mit den Kindern und des Lehrstoffes an der Universität lag.

Durch meine Reisen im Land, welche ich meist in Bussen machte, welche wie bereits erwähnt mit geringen Kosten einhergehen, bekam ich vor allem einen guten Überblick über den Westen des Landes und die pazifische Küste. Neben Managua und Granada besuchte ich die Städte Masaya, Leon, Sebaco, Rivas und San Juan del Sur. Insofern die Aufgaben für Arbeit und Universität es zuließen, machte ich auch einige Ausflüge an den Strand oder in die Natur. Leider war es mir aufgrund zeitlicher und finanzieller Hürden nicht möglich die karibische Küste und den Osten Nicaraguas zu besuchen, doch ich bin sicher, dass ich dieses wunderschöne und freundliche Land wieder besuchen werde.

Die finanziellen Belange meines Auslandsaufenthaltes beinhalten:

- An- und Abreise: Hin- und Rückflug nach/von Costa Rica(aufgrund von günstigeren Flugpreisen) ~500 / ~300 €, etc.,
- Bus-/Taxifahrten zu und von der Universität, Benötigtes Material für die LVs,
- Unterkunft und Lebenshaltungskosten dieser drei Monate.

Insgesamt schätze ich meine Ausgaben diesbezüglich auf ungefähr 2500 €.

Mein Austauschsemester in Nicaragua war alles in allem faszinierend und fantastisch und hat mich persönlich nicht nur in sprachlicher Hinsicht weitergebracht. Ich möchte mich also abschließend und erneut für die Unterstützung dieser einmaligen Gelegenheit neue Erfahrungen zu sammeln bedanken und verbleibe mit der Bitte um Überweisung (*der letzten Rate des Joint-Study Stipendiums und des Stipendiums der Kärntner Sparkasse*) und

Mit freundlichen Grüßen

Julia Koch

0612932

Tel.Nr.: 0699 10001773

e-mail.: j1koch@edu.uni-klu.ac.at